Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 24 926 – 24 937
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Frank Scholtysek (AfD)

vom 14. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. September 2020)

zum Thema:

über Verbreitung des Götterbaums in den Bezirken Reinickendorf, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Steglitz-Zehlendorf, Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Pankow, Spandau, Tempelhof-Schöneberg, Treptow-Köpenick, Lichtenberg

und **Antwort** vom 29. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Sep. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Frank Scholtysek (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftlichen Anfragen Nummern 18/24926 bis 18/24937
vom 14. September 2020
über Verbreitung des Götterbaums in den Bezirken Reinickendorf, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Steglitz-Zehlendorf, Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Pankow, Spandau, Tempelhof-Schöneberg, Treptow-Köpenick, Lichtenberg

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:
Die Schriftlichen Anfragen betreffen Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfragen zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Bezirksämter um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wo ist der Götterbaum im Bezirk verbreitet? Wie stark ist der Götterbaum im Bezirk in öffentlichen Grünanlagen verbreitet?

Antwort zu 1:

Die Bezirke teilen hierzu mit:

Bezirk	**Antwort**
Charlottenburg-Wilmersdorf	Über die Population des Götterbaumes wird im Bezirk keine Statistik geführt.
Friedrichshain-Kreuzberg	Der Götterbaum ist auf privatem und öffentlichem Land verbreitet, sowie in Straßen- und Grünanlagen. Da Bäume erst ab einem Umfang von 40 cm im Baumkataster aufgenommen werden, kann zum Grad der Verbreitung des Götterbaums seitens des Straßen- und Grünflächenamts Friedrichshain-Kreuzberg keine Angabe gemacht werden.

Lichtenberg	Der Götterbaum ist mit einem verschwindend geringen Prozentsatz von 0,6 % zum Gesamtstraßenbaumbestand (gegenwärtig 31.519 Bäume) sowie Gesamtanlagenbaumbestand (gegenwärtig 42.503 Bäume) in Berlin Lichtenberg verbreitet.
Marzahn-Hellersdorf	Hierzu liegen aktuell keine belastbaren Erfassungen für die Fläche des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf vor. Auf den Flächen die sich im Fachvermögen des Straßen- und Grünflächenamtes (SGA), Fachbereich (FB) Grün befinden, stehen ca. 517 Götterbäume.
Mitte	Es liegen nur in geringem Umfang eigene Erhebungen vor. Es existieren jedoch keine flächigen Verbreitungskarten. Götterbäume werden seit ca. 30 Jahren nicht mehr gezielt durch den Bezirk gepflanzt. Eine entsprechende Statistik wird nicht geführt. Da sie sich sehr schnell durch Samenflug ausbreiten kann keine genaue Anzahl genannt werden.
Neukölln	Der Götterbaum kommt im gesamten Bezirk auf privaten und öffentlichen Grünflächen sowie im Straßenland vor. Der Anteil von Götterbäumen in öffentlichen Grünanlagen, auf Spielplätzen und Friedhöfen beträgt, im Verhältnis zum gesamten Baumbestand, 0,49 %.
Pankow	Das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) Pankow erfasst keine Statistik zur Entwicklung des Götterbaumbestandes. Die Art hat ihren Ausbreitungsschwerpunkt im Ortsteil Prenzlauer Berg.
Reinickendorf	Götterbäume befinden sich an verschiedenen Orten im öffentlichen Raum, so unter anderem in Grünanlagen, auf Sport- und Spielplätzen, auf Schulhöfen oder auch im öffentlichen Straßenland. Der Anteil des Götterbaums in öffentlichen Grünanlagen beträgt ca. 0,19 %.
Spandau	Im Bezirk Spandau sind 15 Götterbäume, verteilt auf 6 Grünanlagen im Baumkataster der Grünanlagen erfasst. Hierbei handelt es sich um gepflanzte Gehölze. Götterbäume als (wilden) Sämlingsaufwuchs werden nicht gezählt, sondern da, wo sie stören oder die Verkehrssicherheit beinträchtigen, entfernt. Götterbäume haben einen hohen Zierwert hinsichtlich Habitus, Laubfarbe u. -form, Blüte und Fruchtbildung. Der Götterbaum ist relativ resistent gegen Salz und Trockenheit und toleriert den von urbanen Luftverunreinigungen ausgehenden Stress oft besser als viele andere Stadtbäume. Zudem sind die Blüten eine Nahrungsquelle für Bienen.
Steglitz-Zehlendorf	Der Götterbaum ist in Steglitz-Zehlendorf wenig verbreitet. Es sind handelt sich vorwiegend um Einzelexemplare dieser Art.
Tempelhof-Schöneberg	Götterbäume gibt es als Straßenbäume und Bäume in Grünanlagen, Schulen sowie auch auf Friedhöfen. Die Standorte verteilen sich über den gesamten Bezirk.
Treptow-Köpenick	Es gibt 231 Götterbäume im Bezirk, die auf Grund ihrer Schutzstellung mit über 80 cm Stammumfang nicht gefällt werden dürfen oder aber als prägender Baum noch vorhanden sind.

Frage 2:

Wo befinden sich Götterbäume als Sämlingsaufwuchs? Wo und wann wurden Götterbäume gezielt angepflanzt? Aus welchen Gründen wurden Götterbäume gewählt?

Antwort zu 2:

Die Bezirke teilen hierzu mit:**Bezirk**	**Antwort**
Charlottenburg-Wilmersdorf	Über die Population des Götterbaumes wird im Bezirk keine Statistik geführt.
Friedrichshain-Kreuzberg	Sämlingsaufwuchs ist an einzelnen Standorten über den gesamten Bezirk verbreitet vorhanden. Grund dafür ist u.a. die Flugfähigkeit der Samen von bis zu 10 km. Aktiv werden seitens des Straßen- und Grünflächenamts Friedrichshain-Kreuzberg keine Götterbäume gezielt angepflanzt. Der preußische Gartenarchitekt Peter Josef Lenné trug durch Pflanzung zu seiner Verbreitung bei.
Lichtenberg	In Berlin Lichtenberg erfolgte keine gezielte Anpflanzung von Götterbäumen.
Marzahn-Hellersdorf	Hierzu liegen dem FB Grün keine Informationen vor. Bei der in Frage 1 benannten Anzahl, ist hauptsächlich von Sämlingsaufwuchs auszugehen.
Mitte	Siehe Antwort zu 1
Neukölln	Götterbaumaufwuchs findet sich im gesamten Bezirk. Zahlreiche Einzelbäume gibt es in der Hasenheide, im Grünzug Britz-Buckow-Rudow und im Park am Buschkrug. Götterbäume wurden seit den 1930er bis in die 1980er Jahre angepflanzt, vereinzelt auch später. Gründe für die Pflanzung waren u.a. ihr schnelles Wachstum, die lichte Krone und die guten Eigenschaften als Insektennährgehölz
Pankow	Sämlingsaufwüchse können im Bezirk Pankow nicht kartiert werden, da private Bereiche überwiegend nicht zugänglich sind und für die öffentlichen Bereiche die Kapazitäten fehlen. Eine gezielte Anpflanzung von Götterbäumen findet nicht statt.
Reinickendorf	Sämlingsaufwüchse befinden sich überwiegend in Grünanlagen. Götterbäume wurden im Bezirk Reinickendorf bis ca. Mitte der 80er Jahre an den in der Antwort zu 1 genannten Orten gezielt angepflanzt. Götterbäume gelten als raschwüchsig und waren aufgrund ihrer Robustheit gegenüber Abgasen und Streusalz ein beliebter Stadt- und Straßenbaum.
Spandau	siehe Antwort zu 1
Steglitz-Zehlendorf	Sämlingsaufwuchs gibt es in der Regel um ältere Bestandsbäume. Hier ist nicht bekannt, ob und wann Götterbäume jemals gepflanzt wurden. Falls dies der Fall gewesen sein sollte, ist es Jahrzehnte her.
Tempelhof-Schöneberg	Die Fundorte von Sämlingsaufwuchs sind registriert. Zuletzt wurde 2011 ein Götterbaum gepflanzt. In den 2000ern und 1990er Jahren wurden pro Dekade ca. 10 Stück gepflanzt. (*Aus welchen Gründen wurden Götterbäume gewählt?*) Das ist nicht bekannt.
Treptow-Köpenick	Es gibt mehrfach Situationen, wo sich der Wildaufwuchs von Götterbäumen als problematisch darstellt. Diese invasive Baumart ist mit Wurzeln zu roden. Ein bloßes Abschneiden führt leider nicht zum Erfolg. Zum Beispiel vor dem Sportplatz Winckelmannstraße zum Sterndamm hin, aber auch am Luisenhain in der Nähe des Rathauses Köpenick gibt es solche Situationen. Es ist keine gezielte und geplante Bepflanzung bekannt. Es handelt sich lediglich um Wildaufwuchs, der im Laufe der Zeit in den geschützten Baumstatus gewachsen ist.

Frage 3:

Wie hat sich die Zahl der Götterbäume im Bezirk entwickelt? Wie viele Exemplare gibt es heute schätzungsweise?

Antwort zu 3:

Die Bezirke teilen hierzu mit:

Bezirk	**Antwort**
Charlottenburg-Wilmersdorf	Über die Population des Götterbaumes wird im Bezirk keine Statistik geführt.
Friedrichshain-Kreuzberg	Aufgrund des hohen Versamungspotentials und der aktiven Verbreitung über das Wurzelsystem breitet sich der Götterbaum auch an für andere Baumarten schwierigen Standorten aus. Im Bezirk sind 424 Götterbäume im Kataster registriert, (flächenhafter) Jungaufwuchs ist wie bereits unter 1. beschrieben nicht erfasst.
Lichtenberg	211 Götterbäume als Straßenbäume in Lichtenberg 267 Götterbäume als Anlagenbäume in Lichtenberg Die Stückzahl von Götterbäume ist relativ gleichbleibend, in den letzten Jahren sind viele Bäume auf Grund von verstärkten Absterbeerscheinungen wie z. B zurücktrocknende Kronen) gefällt worden.
Marzahn-Hellersdorf	Hierzu liegen dem FB Grün keine Informationen vor. Da es sich beim Götterbaum um einen Neophyten handelt, ist von einer Zunahme des Bestandes auszugehen.
Mitte	siehe Antwort zu 1
Neukölln	Eine systematische Auswertung der Bestandsdaten liegt nicht vor. 2020 wurden 17 Straßenbäume (0,08 % des Straßenbaumbestandes) und 135 Grünanlagenbäume (einschließlich Friedhöfe und Spielplätze) erfasst.
Pankow	Das SGA Pankow erfasst keine Statistik zur Entwicklung des Götterbaumbestandes. Im Baumkataster sind aktuell 342 Götterbäume erfasst.
Reinickendorf	Im Bezirk Reinickendorf sind auf öffentlichen Flächen 168 Götterbäume erfasst. Diese Zahl nimmt kontinuierlich ab, da keine Neuanpflanzungen des Götterbaumes erfolgen.
Spandau	Hinsichtlich der Zahlen zur Entwicklung in Spandau ist zu ergänzen, dass weitere 15 Götterbäume als Straßenbäume erfasst sind. Die Zahlen zur Entwicklung sind angesichts der geringen Anzahl wenig aussagekräftig.
Steglitz-Zehlendorf	Die Zahl der Götterbäume hat sich in Steglitz-Zehlendorf nicht signifikant verändert. Auf öffentlichen Flächen ist die Zahl tendenziell eher rückläufig, da schadhafte Bäume grundsätzlich beseitigt und keine neuen gepflanzt werden.
Tempelhof-Schöneberg	Seit 2013 wurden 32 Götterbäume gefällt. Es gibt derzeit 162 registrierte Götterbäume.
Treptow-Köpenick	231 Götterbäume gibt es derzeit noch. Die Baumart wird nicht mehr gepflanzt. Es gibt sogar ein Handelsverbot.

Frage 4:

Welche Strategie verfolgt der Bezirk in Bezug auf die Ausbreitung bzw. die Eindämmung der Ausbreitung des Götterbaums?

Antwort zu 4:

Die Invasive Arten Verordnung regelt erstmals für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union einheitlich und rechtsverbindlich den Umgang mit invasiven gebietsfremden Arten. Für die bereits in den Mitgliedstaaten etablierten oder weit verbreiteten Arten sollen Managementmaßnahmen entwickelt werden, damit deren Auswirkungen auf die Biodiversität und die damit verbundenen Ökosystemleistungen, sowie gegebenenfalls auf die menschliche Gesundheit oder die Wirtschaft minimiert werden. Voraussetzung für das Management der bereits in Deutschland etablierten Arten ist ein bundesweit abgestimmtes, möglichst einheitliches Vorgehen. Das Management- und Maßnahmenblatt für den Götterbaum wird bundesweit vom 1. September bis 1. Oktober 2020 der Öffentlichkeit zur Anhörung vorgestellt.

Ergänzende Antworten der Bezirke:

Bezirk	**ergänzende Antwort**
Charlottenburg-Wilmersdorf	Über die Population des Götterbaumes wird im Bezirk keine Statistik geführt.
Friedrichshain-Kreuzberg	2019 ist der Götterbaum EU-weit zum invasiven Neophyt erklärt worden. Aktuell wird im Rahmen eines Projekts am Landwehrkanal der sich massenhaft ausbreitende Jungbaumaufwuchs entfernt werden, um eine Entwicklungsmöglichkeit für standortheimische Stauden und Gehölze zu bieten und die Biodiversität zu steigern.
Lichtenberg	Keine Ergänzung aus Berlin Lichtenberg
Marzahn-Hellersdorf	Junger Sämlingsaufwuchs, der nicht unter die Baumschutzsatzung fällt, wird in Gehölzflächen im Zuge der Gehölzflächenpflege entfernt.
Mitte	Wenn Götterbäume in Baumscheiben der Straßenbäume auftauchen, werden sie durch das zuständige Baumrevier bei seinen turnusmäßigen Pflegegängen entfernt; gleiches gilt für die öffentlichen gewidmeten Grünanlagen. Leider ist das Baumrevier genauso wie alle anderen Pflegereviere durch die Einsparmaßnahmen der letzten 15-20 Jahre personell sehr stark eingeschränkt. Eine kontinuierliche Vorgehensweise zur Bekämpfung ist dadurch nicht möglich. Auch eine chemische Bekämpfung z.B. mit Glyphosat kann nicht durchgeführt werden, da der Einsatz von Herbiziden im öffentlichen Raum verboten ist. Gemeinsam mit freien Trägern werden seit Jahren Maßnahmen der Sämlingsbekämpfung in Grünanlagen durchgeführt. Hilfreich wäre eine berlinweite Initiative, in der auch private Eigentümer von Grünflächen/Hauseigentümer miteinbezogen werden. Das Projekt der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz zur Erstellung eines Gesamtkonzepts zur Verbesserung des Berliner Baumbestandes, das im letzten Jahr beauftragt wurde, wird begrüßt und sollte entsprechend erweitert werden.
Neukölln	Es werden seit Jahren keine Götterbäume mehr gepflanzt. Im Rahmen von Bau- und Pflegemaßnahmen wird Götterbaumaufwuchs gerodet. Im Straßenland werden Stubben von gefällten Götterbäumen gefräst.
Pankow	Die Götterbäume in öffentlichen Anlagen werden nach und nach gefällt.

Reinickendorf	(keine Ergänzung)
Spandau	Zur Strategie ist auf die Antwort zu 1 und 2 zu verweisen. Der Götterbaum bereitet neben den bereits genannten positiven Eigenschaften erhebliche Probleme durch Wildversamung und Ausläuferbildung. Er bevorzugt warme Standorte und reagiert empfindlich auf Winterfröste. Als invasive Pflanzenart mit hohem Ausbreitungspotential ist die Anpflanzung kritisch zu sehen wegen der Verdrängungswirkung auf einheimische Pflanzenarten und des höheren Aufwandes der Eindämmung.
Steglitz-Zehlendorf	Schadhafte Bäume werden beseitigt und keine neuen gepflanzt.
Tempelhof-Schöneberg	(keine Ergänzung)
Treptow-Köpenick	Leider ist nur die mechanische Beseitigung die erfolgsversprechende Strategie, aber auch mit einer enormen Kraftanstrengung verbunden und aus Erfahrung reicht eine einmalige Bekämpfung in der Regel nicht aus.

Berlin, den 29.09.2020

In Vertretung

Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz